

Information zur ISO 50003 und kommenden ISO 45001

ISO 50003 – Anforderungen an Zertifizierungsstellen: Auswirkungen auf das betriebliche Energiemanagement

Energiemanagementsysteme sind ein wichtiges Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung der energiebezogenen Leistung und zunehmend Gegenstand gesetzlicher Forderungen.

Mit der **ISO 50003** (Energiemanagementsysteme – Anforderungen an Stellen, die Energiemanagementsysteme auditieren und zertifizieren) wird zukünftig **verbindlich für Zertifizierungsstellen gefordert**, dass **Nachweise über die kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung vorliegen müssen**. D.h. die Verbesserungen werden zur Bedingung für die Zertifizierung. Werden **Verbesserungen** der energiebezogenen Leistung **nicht erreicht**, führt dieses zu einer **Abweichung**.

Von zentraler Bedeutung bei der Einführung eines EnMS ist deshalb die Definition und **Erhebung von Energiekennzahlen (EnPIs) und energetischen Ausgangsbasen (EnBs)**. Dabei werden Informationen zum spezifischen Energieverbrauch in Bezug zu relevanten Einflussfaktoren wie Produktionszahlen gesetzt, was die Feststellung von Effizienzverbesserungen ermöglicht.

Die Ende 2014 eingeführten Normen ISO 50006 und ISO 50015 stellen eine praktische Hilfestellung im Umgang mit energetischen Leistungskennzahlen dar und konkretisieren so die Anforderungen der ISO 50001. Die ISO 50006 spezifiziert die in der ISO 50001 enthaltene Energieplanung in Hinsicht auf die Entwicklung, Verwendung und Überwachung von EnPIs und EnBs. Die Schritte zur Herleitung und Änderung der Kennzahlen werden dabei im Detail und anhand von Beispielen erklärt. Die ISO 50015 konkretisiert darüber hinaus das Vorgehen bei der Messung und Erhebung von Daten, die zur energetischen Leistungsbewertung notwendig sind. Dazu enthält die Norm neben der Beschreibung des Planungsprozesses auch einen Leitfaden zur Messung, Analyse und Überprüfung der relevanten Daten wie Energieverbräuche und relevante Einflussfaktoren.

Die ISO 50003 muss bis zum 14. Oktober 2017 verbindlich von den Zertifizierungsstellen angewendet werden.

ISO 45001 – Änderung im Arbeitsschutzmanagement: Veröffentlichung der neuen Norm verzögert sich

Der im Arbeitsschutzmanagement bislang gültige britische Standard BS OHSAS 18001 wird durch die ISO 45001 ersetzt werden. Allerdings wird sich die für Oktober 2016 geplante **Veröffentlichung der ISO 45001 in den Sommer 2017** verschieben.

Die Struktur der ISO 45001 entspricht der „**High Level Structure**“, die auch für alle neuen Managementsysteme wie der ISO 9001:2015 und der ISO 14001:2015 gilt. Hierdurch erfolgt eine Angleichung der einzelnen Normen hinsichtlich der Gliederung und der Begriffe. Ein Ziel dieser Vereinheitlichung ist die bessere Übersichtlichkeit und Anwendbarkeit der Normen.

Durch die neue Norm sollen u. a. durch das Kapitel Chancen im Arbeits- und Gesundheitsschutz über die reine Gefährdungsbeurteilung hinausgehende Aspekte betrachtet werden. Außerdem erhalten auch die Arbeit von Kontraktoren, wie z. B. Subunternehmer, und ausgelagerte Prozesse eine größere Bedeutung im Arbeitsschutz.